

Inhalt

Im Bildschirm als dem Spiegel der Zeit erschien die Zeit im Spiegel. Anmerkungen zur Geschichte des Fernsehspiels von Martin Wiebel	13
BESUCH AUS DER ZONE (1958)	
Dieter Meichsner, Besuch aus der Zone	41
BESUCH AUS DER ZONE – im Bundestag 1958	44
Oswalt Kolle, So sind wir	46
SEELENWANDERUNG (1962)	
Joachim Kaiser, Wirtschaftswunder-Faust	51
Rainer Erler, Seele im Pappkarton	52
DAS GLÜCK LÄUFT HINTERHER (1963)	
Egon Netenjakob, Die Adenauer-Ära in TV-Lustspielen von Lommer und Beauvais	59
ORDEN FÜR DIE WUNDERKINDER (1963)	
Konjunkturritter	65
Egon Netenjakob, Satirisches Märchen	66
WILHELMSBURGER FREITAG (1964)	
Momos = Walter Jens, Wilhelmsburger Freitag	71
Egon Monk, Anmerkungen zum WILHELMSBURGER FREITAG	72
EIN TAG (1965)	
Egon Monk, EIN TAG – Ein Film für, nicht gegen Zuschauer	81
DIE UNVERBESSERLICHEN (1965)	
Christa Wichterich, DIE UNVERBESSERLICHEN oder Wir haben es uns alle nicht ausgesucht	87
MORD IN FRANKFURT (1968)	
Heiner Lichtenstein, MORD IN FRANKFURT	97
Egon Netenjakob, Eine richtige Unverschämtheit	100
WARUM IST FRAU B. GLÜCKLICH? (1968)	
Erika Runge, Ein Riß ging durch das Jahr – Eine Collage	105

Wie die »Bottroper Protokolle« entstanden	107
Maria	107
DER UNFALL (1968)	
Egon Netenjakob, Milieubeschreibung statt Krimi	113
ALMA MATER (1969)	117
»Hetze durch Verzerrung«. Offener Brief Prof. Helmut Gollwitzers an den Intendanten des NDR	119
Momos = Walter Jens, Saat der Gewalt!	122
BRANDSTIFTER (1969)	
»Jeder, der etwas nachdenkt, gehört einfach zur APO«. Interview mit Klaus Lemke	127
DER GROSSE TAG DER BERTA LAUBE (1969)	
Dieter Meichsner, Die Flüchtigste ist zugleich die lebendigste Kunst	133
Der große Tag der Berta Laube / Frankfurter Rundschau	137
NACHREDE AUF KLARA HEYDEBRECK (1969)	
Eberhard Fechner, Zur Entstehung des Filmes	
NACHREDE AUF KLARA HEYDEBRECK	141
Materialien aus der Produktionsakte	144
GEDENKTAG (1970)	
Egon Netenjakob, Falsche Voraussetzungen	149
EINE GROSSE FAMILIE (1970)	
Dieter Waldmann, Anmerkungen zu meinem Stück	153
Fiktion ist mehr als Dokumentation. Interview mit Dieter Waldmann	155
Egon Netenjakob, Demonstrationsmodell 1970	158
ROTE FAHNEN SIEHT MAN BESSER (1971)	
Hans Jürgensen, Agitation mit der Kamera. Phrix durch die rote Fernsehbrille	165
Theo Gallehr und Rolf Schübel, Eine Betriebsstilllegung aus der Sicht der Entlassenen	168
Anmerkungen der Autoren zum Film	171
ACHT STUNDEN SIND KEIN TAG (1972)	
Peter Märtesheimer, Der Anfang und das Ende von der Verbesserung der Welt	177

EINMAL IM LEBEN (1972)	
Dieter Wedel, Über die Notwendigkeit des Kompromisses. Erinnerungen an die »Semmelings«	183
LIEBE MUTTER, MIR GEHT ES GUT (1972)	
Christian Ziewer, Zur Entstehung des Films	189
Wolfgang J. Ruf, Heutige Nachbemerkung zu Ziewers LIEBE MUTTER, MIR GEHT ES GUT	190
Christian Ziewer, Bleib beim Thema Kollege	191
IM RESERVAT (1973)	
Wolfgang Ruf, Zwei Außenseiter und ihre Gegenwelt	195
Wolfgang Ruf, Heutige Nachbemerkung zu meiner damaligen Kritik	197
SMOG (1973)	
Werner Höfer, SMOG – SCHAUPLATZ RUHRGEBIET	201
ERMITTLUNGEN GEGEN UNBEKANNT (1974)	
Günter Wallraff, Kommissarische Ermittlungen	205
SECHS WOCHEN IM LEBEN DER BRÜDER G. (1974)	
Daniel Christoff, Stoffskizze zum Fernsehspiel-Vorschlag	213
Wolfgang J. Ruf, Behutsame Erkundung der Schattenseite des Wohlstands	216
STADT IM TAL (1975)	
Politkrimi in verträumter Eifelstadt. Interview mit Bernd Schroeder	223
Bernd Schroeder, STADT IM TAL – 24 Jahre später	227
SHIRINS HOCHZEIT (1976)	
Helma Sanders-Brahms, Zum Film	233
STUNDE NULL (1977)	
Karsten Witte, STUNDE NULL: Über einen Vortrag unserer Geschichte	239
Peter Steinbach, STUNDE NULL – Die Poesie der Befreiung	241
DIE ABFAHRER (1979)	
Peter W. Jansen, Zuhause in der Nutzlosigkeit	245

DIE KONSEQUENZ (1977)	
Hans Janke, Kaputtgemacht	251
Michael Schwarze, Zwei Männer lieben sich	253
DIE GROSSE FLATTER (1979)	
Klaus Trappmann, Zeugnis der Armut, aber kein Armutszeugnis	259
Thomas Krüger, DIE GROSSE FLATTER	261
EIN KAPITEL FÜR SICH (1979)	
Eberhard Fechner, Familiengeschichte als Zeitgeschichte	269
Heinz Ungureit, Menschen im Zeitbruch	274
PHANTASTEN (1979)	
Dieter Wellershoff, Ein Tanz um das Goldene Kalb	285
Manfred Krug, Eine richtige Kapitalismusstory	287
HUNGERJAHRE – IN EINEM REICHEN LAND (1983)	
Jutta Brückner, HUNGERJAHRE – IN EINEM REICHEN LAND	293
MUSIK AUF DEM LANDE (1980) / STADTBRAND (1985)	
Oliver Storz, »Verruchte Unschuld, schamlose Scham...«	301
TATORT – DUISBURG-RUHRORT (1981)	
Frank Goyke, Kein schöner Land	307
FLÜCHTIGE BEKANNTSCHAFTEN (1982)	
Gebhard Henke, Singledasein	315
Dieter Wellershoff, Suchen und Fliehen	319
DIE ABSCHIEBUNG (1985)	
Irmela Schneider, Gespräch mit Marianne Lüdcke	325
DER DRÜCKER (1986)	
Helmut Schödel, Schiefe Tragödien	331
Uwe Frießner, Über die Sehnsucht nach dem schnellen Glück	332
HAUTNAH (1985)	
Georg Hensel, Die Moralität im Melodram	337

GESCHLOSSENE GESELLSCHAFT (1987)	
Norbert Schneider, Heinrich Breloers Fernsehspiel	341
Uwe Kammann, Herr der Fragmente. Laudatio auf den Autor und Regisseur Heinrich Breloer	343
DAS WINTERHAUS (1988)	
Hilde Lermann, DAS WINTERHAUS 1999	347
DAS MILLIARDENSPIEL (1989)	
Ludwig Poullain, DAS MILLIARDENSPIEL	356
KOLLEGE OTTO – DIE COOP-AFFÄRE (1991)	
Heinrich Breloer, Auf der Suche nach dem Phantom von Fulda	363
WER ZU SPÄT KOMMT . . . DAS POLITBÜRO ERLEBT DIE DEUTSCHE REVOLUTION (1990)	
Cordt Schnibben, Eine deutsche Revolution von oben betrachtet	373
Cordt Schnibben, Recherche im Innern der Diktatur	374
Manfred Hattendorf, WER ZU SPÄT KOMMT ...	376
ABGETRIEBEN (1992)	
Barbara Sichtermann, Skandal wird Kunst	381
Fakten zum »Fall Memmingen«	382
DIE ZWEITE HEIMAT (1993)	
Die Generation der sechziger Jahre.	
Aus Interviewgesprächen mit Edgar Reitz	387
Marli Feldvoß, Es wird nie mehr so sein wie zuvor	390
KINDERSPIELE (1994)	
»So ist das Leben nun einmal nicht«. Aus einem Gespräch mit Wolfgang Becker	397
NIKOLAIKIRCHE (1995)	
Veronika Pahl, Entdeckungsreise durch ein Fernsehspiel	405
ABGEFAHREN (1995)	
Peter Hoff, Gefährliche Verharmlosung	411
Uwe Frießner, Mit dem anderen Blick	412
TODESSPIEL (1997)	
Klaus Bölling, Harter Staat, Schleyers Not	417